

Weissleder hofft auf Familienbündnis

LAATZEN. Als junger Familienvater weiß Dirk Weissleder, Ratsherr in Laatzen, seit Donnerstag stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender der FDP und seit Januar Präsident des Bundes der Familienverbände ganz genau, was junge Familien planen oder fehlen könnte. Deshalb regt er jetzt ein „Lokales Bündnis für Familie“ in Laatzen an.

Dienstag findet in Münster der jährliche Tag der Familie statt. Ziel dieses Tages ist, auf die Bedeutung von Familie für den Zusammenhalt der Gesellschaft und auf die zum Teil schwierige Situation von Familien weltweit hinzuweisen. Für Weissleder Grund genug, die Gelegenheit zu lokalisieren. Für das zweite Netzwerktreffen der Lokalen Bündnisse am 25. Juni in Hannover hat sich Weissleder angemeldet.

Die Region Hannover bietet bereits ein Lokales Bündnis für Familie an, aber das ist Dirk Weissleder nicht genug. Das trifft auch auf die Tatsache zu, dass sich die Stadt Laatzen am Landesprogramm „Familie mit Zukunft“ längst beteiligt.

„Um Familien wirksam unterstützen zu können, braucht es noch mehr Engagement der Bürgerinnen und Bürger selbst“, meint

Weissleder. Familienpolitik und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei längst kein reines Frauenthema mehr.

Dirk Weissleder, kein Freund von ideologischen Grundsätzen, setzt mehr auf aktuelle Bedürfnisse. Das er dabei den Aufwand im Verhältnis zum Bedarf im Auge hat, ist für den Liberalen selbstverständlich. „Auf keinen Fall soll im Haushalt der Stadt Laatzen dafür eine neue Kostenstelle eingerichtet werden“, sagt er nachdrücklich. Aber das Thema solle in die Politik gebracht werden und dort zunächst auch bleiben. „Und es muss personell ein dynamischer Prozess werden, einer allein würde sich daran verheben.“ Weissleder denkt zunächst an Gesprächsrunden zur Ermittlung des Bedarfs.

Dabei denkt er vorrangig an Auswirkungen des Öffentlichen Personennahverkehrs, Betriebs-Kindergärten und Kinderbetreuungszeiten in den Kindertagesstätten außerhalb der üblichen Öffnungszeiten.

„Was macht eine junge Familie mit Kindern werktags nach 16 Uhr oder sonntags abends sowie an Sonn- und Feiertagen, wenn die Kindertagesstätten geschlossen sind?“, fragt er rhetorisch.